

Halle und Umgebung

Halle, 13. Januar.

Streik, Streikrecht u. s.

Aus dem Stadtparlament.

88 Punkte der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden in einer zweifelhafte Sitzung ohne förmliche Abstimmung erledigt. Aber man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, und Stammsitze im Rathauslande, die mit den Verfassungen unseres Stadtparlamentes entgegenwärtig sind, waren denn schließlich nicht sonderlich erbaulich, als ich über den Antrag der deutschen nationalen Arbeiterpartei betr. Freistellung oder Einschränkung städtischer Steuern vom 21. Streikrecht und Streikrecht nach rechtlichen Gesichtspunkten, vornehmlich seitens der Linken des Hauses, eroberte.

Zunächst sei in Ergänzung unseres Berichtes in der Morgenausgabe über den Antrag der deutschen nationalen Arbeiterpartei über die Freistellung der Stadtverordneten vom 21. Streikrecht und Streikrecht nach rechtlichen Gesichtspunkten, vornehmlich seitens der Linken des Hauses, eroberte.

Kommunalfizierung der Kaffeehäuser

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

In der Begründung des Antrages führt Stadt. Spielt an, dass die Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu übergeben sind, um die hygienische Aufsicht zu erleichtern. Der Antrag ist im Prinzip angenommen, doch ist die Ausführung davon abhingehängt von der Kommunalisierung der Kaffeehäuser. Der Antrag ist im Prinzip angenommen, doch ist die Ausführung davon abhingehängt von der Kommunalisierung der Kaffeehäuser.

Der Magistrat wird ersucht, Vorstöße zu Einrichtungen zu machen, durch welche die Allgemeinheit städtischen Folgen eines Streiks der Angestellten der städtischen Dienstleistungen, in erster Linie der Straßenbahn und des öffentlichen Verkehrs, abzuwehren ist.

Der Begründer des Antrages, Stadt. Schröder (Deutscher), führt etwa folgendes an: Der Antrag zu diesem Antrag geht von der Stadtverordnetenversammlung aus, die die Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu übergeben sind, um die hygienische Aufsicht zu erleichtern.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

politisch für Kisten hätte keinen Zweck gehabt, wenn es die Bürger nicht am eigenen Rumpfe verspürt hätte.

Wieder kommt dann ausführlich auf die Beurteilung Kaffees, die ein Kaufmann der Kaffeehäuser geworfen ist, zu sprechen. Die Vertreter der bürgerlichen Fraktionen beschließen zum größten Teil den Streikspiegel. Der Rest der Fraktionen, die mit der Sache zu bleiben, der mit dem Wort steht: Wir werden unseren Weg gehen. Sie können machen, was Sie wollen.

Die große Masse des Volkes steht hinter uns und wird unserer Stimme folgen. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Prinzip die Übertragung der Kaffeehäuser in städtische Verwaltung zu dem frühesten Termin nach Erlass des Kommunalfizierungsgesetzes und erwidert den Magistrat, vorbereitende Schritte einzuleiten.

Zu diesen allgemeinen Forderungen können Siegen um die wirtschaftliche Lage gestellt sich in letzter Zeit noch eine besondere: die Beschaffung der Kollegelder. Es hätte von dem sozialen Geiste der neuen Männer wohl erwartet werden dürfen, daß sie der Not der Studentenschaft eines Verzichtes entgegenbrachten. Aber alle Bemühungen des Vorstandes der deutschen Studentenschaft sind bei den bürgerlichen Fraktionen im Stadtparlament gescheitert. Die Beschaffung der Kollegelder ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird.

Und wie verhält sich dies mit den freizeithilflichen Bestrebungen, die diese Regierung 1919 den Studenten gemacht hat? Wo steht das Engagement, das der Minister einmal immer wieder ausgesprochen hat, das andere Reichsministerium für die Einleitung in die Hochschulverwaltung zu übernehmen?

Und wie verhält sich dies mit den freizeithilflichen Bestrebungen, die diese Regierung 1919 den Studenten gemacht hat? Wo steht das Engagement, das der Minister einmal immer wieder ausgesprochen hat, das andere Reichsministerium für die Einleitung in die Hochschulverwaltung zu übernehmen?

Und wie verhält sich dies mit den freizeithilflichen Bestrebungen, die diese Regierung 1919 den Studenten gemacht hat? Wo steht das Engagement, das der Minister einmal immer wieder ausgesprochen hat, das andere Reichsministerium für die Einleitung in die Hochschulverwaltung zu übernehmen?

Und wie verhält sich dies mit den freizeithilflichen Bestrebungen, die diese Regierung 1919 den Studenten gemacht hat? Wo steht das Engagement, das der Minister einmal immer wieder ausgesprochen hat, das andere Reichsministerium für die Einleitung in die Hochschulverwaltung zu übernehmen?

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt im Dezember 1919

Die Zahl der unterfertigten Erwerbslosen fiel im Regierungsbezirk Magdeburg von 4116 am 30. November auf 3227 am 31. Dezember, im Regierungsbezirk Erfurt von 1466 auf 1401. Die Höhe im Regierungsbezirk Merseburg von 297 auf 246, im Regierungsbezirk Halle von 147 auf 147. Die Gesamtzahl der unterfertigten Erwerbslosen betrug am 31. Dezember 10000.

Die Beschäftigung in der Metallindustrie war abgenommen, was durch den empfindlichen Rohstoffmangel hervorgerufen wurde, im allgemeinen gut. Neben des großen Mangels an geleitetem Rohstoff, der die Eisenindustrie in der Provinz Magdeburg dazu überzwang, gezielte Schritte zur Beschäftigung der Erwerbslosen einzuleiten.

Die Beschäftigung in der Metallindustrie war abgenommen, was durch den empfindlichen Rohstoffmangel hervorgerufen wurde, im allgemeinen gut. Neben des großen Mangels an geleitetem Rohstoff, der die Eisenindustrie in der Provinz Magdeburg dazu überzwang, gezielte Schritte zur Beschäftigung der Erwerbslosen einzuleiten.

Die Beschäftigung in der Metallindustrie war abgenommen, was durch den empfindlichen Rohstoffmangel hervorgerufen wurde, im allgemeinen gut. Neben des großen Mangels an geleitetem Rohstoff, der die Eisenindustrie in der Provinz Magdeburg dazu überzwang, gezielte Schritte zur Beschäftigung der Erwerbslosen einzuleiten.

Die Beschäftigung in der Metallindustrie war abgenommen, was durch den empfindlichen Rohstoffmangel hervorgerufen wurde, im allgemeinen gut. Neben des großen Mangels an geleitetem Rohstoff, der die Eisenindustrie in der Provinz Magdeburg dazu überzwang, gezielte Schritte zur Beschäftigung der Erwerbslosen einzuleiten.

Die Beschäftigung in der Metallindustrie war abgenommen, was durch den empfindlichen Rohstoffmangel hervorgerufen wurde, im allgemeinen gut. Neben des großen Mangels an geleitetem Rohstoff, der die Eisenindustrie in der Provinz Magdeburg dazu überzwang, gezielte Schritte zur Beschäftigung der Erwerbslosen einzuleiten.

Die Beschäftigung in der Metallindustrie war abgenommen, was durch den empfindlichen Rohstoffmangel hervorgerufen wurde, im allgemeinen gut. Neben des großen Mangels an geleitetem Rohstoff, der die Eisenindustrie in der Provinz Magdeburg dazu überzwang, gezielte Schritte zur Beschäftigung der Erwerbslosen einzuleiten.

Die Beschäftigung in der Metallindustrie war abgenommen, was durch den empfindlichen Rohstoffmangel hervorgerufen wurde, im allgemeinen gut. Neben des großen Mangels an geleitetem Rohstoff, der die Eisenindustrie in der Provinz Magdeburg dazu überzwang, gezielte Schritte zur Beschäftigung der Erwerbslosen einzuleiten.

Die Beschäftigung in der Metallindustrie war abgenommen, was durch den empfindlichen Rohstoffmangel hervorgerufen wurde, im allgemeinen gut. Neben des großen Mangels an geleitetem Rohstoff, der die Eisenindustrie in der Provinz Magdeburg dazu überzwang, gezielte Schritte zur Beschäftigung der Erwerbslosen einzuleiten.

Die Beschäftigung in der Metallindustrie war abgenommen, was durch den empfindlichen Rohstoffmangel hervorgerufen wurde, im allgemeinen gut. Neben des großen Mangels an geleitetem Rohstoff, der die Eisenindustrie in der Provinz Magdeburg dazu überzwang, gezielte Schritte zur Beschäftigung der Erwerbslosen einzuleiten.

Dortragskalender

des Deutschen nationalsozialistischen Volksvereins Halle und Gaalreia.

Am Sonntag, den 18. d. M., vormittags um 11 1/2 Uhr im „Reichshaus“ Reinhold Bull: „Volksgesundheit, Weltanschauung und Staat“.

Am Montag, den 19. d. M., abends um 8 1/2 Uhr im Reichshaus: „Die städtischen Verordnungen der Provinz“.

Am Montag, den 20. d. M., öffentlicher Aussprache abends um 8 1/2 Uhr im „Reichshaus“, Direktor Dr. Siegel: „Die deutsche Gesundheitsfrage“.

Am Montag, den 21. d. M., öffentlicher Aussprache abends um 8 1/2 Uhr im „Reichshaus“, Direktor Dr. Siegel: „Die deutsche Gesundheitsfrage“.

Am Montag, den 22. d. M., öffentlicher Aussprache abends um 8 1/2 Uhr im „Reichshaus“, Direktor Dr. Siegel: „Die deutsche Gesundheitsfrage“.

Am Montag, den 23. d. M., öffentlicher Aussprache abends um 8 1/2 Uhr im „Reichshaus“, Direktor Dr. Siegel: „Die deutsche Gesundheitsfrage“.

Am Montag, den 24. d. M., öffentlicher Aussprache abends um 8 1/2 Uhr im „Reichshaus“, Direktor Dr. Siegel: „Die deutsche Gesundheitsfrage“.

Am Montag, den 25. d. M., öffentlicher Aussprache abends um 8 1/2 Uhr im „Reichshaus“, Direktor Dr. Siegel: „Die deutsche Gesundheitsfrage“.

Am Montag, den 26. d. M., öffentlicher Aussprache abends um 8 1/2 Uhr im „Reichshaus“, Direktor Dr. Siegel: „Die deutsche Gesundheitsfrage“.

Am Montag, den 27. d. M., öffentlicher Aussprache abends um 8 1/2 Uhr im „Reichshaus“, Direktor Dr. Siegel: „Die deutsche Gesundheitsfrage“.

Die Halbesche Mittelverteilung in Halle

Die Halbesche Mittelverteilung in Halle ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird. Die Mittelverteilung ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird.

Die Halbesche Mittelverteilung in Halle ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird. Die Mittelverteilung ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird.

Die Halbesche Mittelverteilung in Halle ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird. Die Mittelverteilung ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird.

Die Halbesche Mittelverteilung in Halle ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird. Die Mittelverteilung ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird.

Die Halbesche Mittelverteilung in Halle ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird. Die Mittelverteilung ist ein Problem, das die Studentenschaft in der nächsten Zeit beschäftigen wird.



Deutsche Volkspartei.

Am Freitag, den 16. Januar, abends 7 1/2 Uhr spricht in den „Thalassälen“ der Reichstagskandidat der Deutschen Volkspartei

Herr Rechtsanwalt **Dr. Bremer,**
Dortmund,
über das Thema:

„Keine Erneuerung Deutschlands ohne nationalen Idealismus.“

Männer und Frauen, die Ihr Deutschlands Erneuerung nicht vom sozialistisch-demokratischen Erbsbergblock erhoffen könnt, hört Dr. Bremer!

Kreisverein Halle - Saalkreis.

Kreisbauernschaft „Saalkreis“.

Einladung.

Zu dem am Dienstag, den 20. Januar d. J., um 11 Uhr vormittags im „St. Nikolaus“, Halle, gr. Saal stattfindenden

Ersten Kreisbauernntag

haben wir hiermit die verehrlichen Mitglieder der angeschlossenen Vereinigungen mit Ihren Damen ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Kreisbauernmeister.
2. „Was will die Kreisbauernschaft?“ Vortrag des Herrn Beck, Halle (Vrau-Sandbunb).
3. Die Frau in der Organisationsbewegung. Vortrag von Frau Hof. Kessner, Halle.
4. „Sur Spannungswirtschaft.“ Vortrag des Herrn Pfantsch Jun., Wefenitz.
5. Ausföhrde über die wichtigsten wirtschaftlichen Fragen.

Der Vorstand.

Fr. Helarich, Kreisbauernmeister.

Walhalla-Operetten-Theater.
Aussatz 7 Uhr:
Die Dame vom Zirkus.
Kasse 10-1 1/2 u. 4-5 1/2.

Angebot!
**Speisezimmer
Herrnzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**

In einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Reichhaltigste Auswahl!

Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inb. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Preiswert u. gut kaufen Sie sämtliche **Unterzeuge und Strumpfwaren** in 1. ersten Spezialgeschäft!
H. Schnee Nachf.,
Hr. Steinstr. 34. Gebr. 1859.

Bei Rheumatismus, Gicht, Gliederreizen, Verstauchungen, Steifheit der Gelenke, Gliederlähmung gebrauche man **BILL'S Rosenengelspirit.** seit alterer bewährt angewandt. Flasche 6 L. Versand: **Dr. H. Schenk, Frim 428.**

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34. Erste Spezialgeschäft f. alle Strumpfwaren und Trikotagen.

Licht- & Spiele

Mittwoch Nachmittags
Jugend-Vorstellung!

Persönliches Auftreten der kleinen Filmschauspielerin
NELLY GUTMANN

Einlass 3 Uhr — Anfang 3 1/2 Uhr.

Ab 5 Uhr Vorstellung
Nur für Erwachsene!

Persönl. Auftreten der kleinen Filmschauspielerin, Grosse
Fernsprecher 4681. 6.35 u. 8.30. Ulrichstr. 51.
Im Herzen der Stadt



Immer an der Wandlung
stehen unzählige Paare Schuhe. Das bringt aber dem Hausknecht nicht aus seiner Ruhe, weiß er doch, daß er mit **ANKERLIN** in nur wenigen Augenblicken allem Schuhwerk ohne sonderliche Mühe unvergleichlichen, vornehmen Glanz verleihen kann.
Fabrik: **Schmitt & Förderer, Cassel-W.**
Generalvertretung für Halle a. S. **Richard Reilms, Wilhelmstr. 81 II.**

Apollo-Theater
Tägl. abends 7 Uhr
Walter Kolos
neueste Operette
„Fri. Puck“
erzielt allabendlich volle Häuser!
Gute Plätze
sichert nur baldige Bestellung!
Verkauf 9-12 1/2 Uhr

Stadttheater
Mittwoch d. 14. Jan. ab 7 Uhr
Anfang 7. Ende 9 1/2 Uhr
Uraufführung:
Das Paradies.
Erzählt von **Georg St. Heintz.**
Donnerstag:
Tristan u. Isolde.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungsbau
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 70

Schlafzimmer jeder Art.

Zöpfe.
Alle Haararbeiten.
G. Niedermann,
I. Poststraße 1.

Tapeten
in großer Auswahl
Walter Sommer,
Laißerstr. 22. Tel. 101

Hans Meyer, Haarformer,
Fernauf 2044 Rannischestr. 13 Gebr. 1900
empfiehlt seine der Neuzeit entsprechend eingerichteten
Damen- u. Herren-Räume
— elektrischer Betrieb —
elektrische Gesichtsmassage — Nagelpflege
ferner sein
Perücken- und Bärte-Verleihinstitut,
größtes Perückenlager am Platze.

Konzert-Direktion **Stegfried Kummereht,**
Mittwoch, den 14. Jan. unwiderrüflich letzte Vorstellungen
Jvo Puhony's
Künstler-Marionetten-Theater
Direktion: **Ernst Ehiert.**
Spielplan:
1/4 8 Uhr: **Das Glück ist blind.**
1/2 8 Uhr: **König Violet und Prinzessin Clarinette.**
In jeder Vorstellung: Solo-Marionetten.
Karten zu Mark 3.10, 2.10, 1.15, an der eigenen Konzertkasse in der Musikalienhandlung **Albert Manthey, Grosse Ulrichstrasse 12.**

Sie werden staunen über die hohen, nach sie bestmögliche Breite, die ich für alle künstliche, auch zerbrochene
Gebisse,
Zähne und Platin zahle.
Kein Zahn unter 8 Mk., e. vil. bis 40 Mk.
Brennstifte 60 Mk. und höher.
Platin bis 125 Mk. per Gramm.
Sonne nur **Wittmann,** den 14. Jan. von 1/10 Uhr früh bis 7 Uhr abends im Hotel „Zentral“ 2. u. 3. Etage, 2. u. 3. Stock, 8 u. 10 Uhr, Sonntag 8 u. 10 Uhr, Sonntag 8 u. 10 Uhr.
Hebrerungen Sie sich selbst. — Versuch lohnt. — Haus und von Zahnärztinnen und Zahnärzern.

Zigaretten Deutsche Englische
für Gönner und Geliebte liefert
Zigaretten-Großhandlung
Leipzig, Katharinenstr. 17.
Emallirte **Waschkessel,**
Emallirte, gusseiserne, Kochgeschirre und Franssen in allen Größen empfohlen
Gebr. Grunberg,
Geleitstr. 41.
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräth
Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

Thalassäle, Freitag, den 23. Januar, 7 1/2 Uhr abends zum Besten der vertriebenen
Elsaß-Lothringer Operetten-Abend
Marg. Rössner,
Gertrud Rössner
vom Stadttheater Leipzig.
Karten zu 4.—, 3.—, 2.50, 1.50 Mk. bei **H. Hothan, Grosse Ulrichstr. 38.**

Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung unserer zweiten Tochter **MARGARETHE** mit **Herrn Günther von Scheven**
in Potsdam und unserer jüngsten Tochter **IRMGARD** mit **Herrn Bernhard Beleites**
in Halle a. S. beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Rittergutsbesitzer Max Hirsch und Frau
Anna geb. Franke,
Lachmirowitz (Kr. Strzelno), Weihnachten 1919.

Die Geburt eines prächtigen Knaben zeigen an
Dr. med. Friedrich Goldstücker,
Assistenzarzt an der Univ.-Frauenklinik,
und **Frau Lucie geb. Nicolai.**
Halle, Magdeburgerstr. 7, d. 11. Jan. 1920.

Hallsche Künstlergruppe.
Mozartsal. Weldenplatz 20.
Freitag, den 16. Januar, abends 8 Uhr
Ida Orloff
Beschaffen expressionistischer Dichtungen
Peter Altenberg, Plöke, Hildegard, Rebekka, Blas, Sara, Anna, Franz, Hans, Hertha.
Karten M. 4. 3. 2. Goethe-Buchhandlung, Große Ulrichstr. 6, Fernspr. 4521, und an der Abendkasse.

Meine Verlobung mit **Fräulein Margarethe Hirsch,** zweiten Tochter des Herrn Rittergutsbesizers Max Hirsch auf Lachmirowitz und seiner Frau Gemahlin Anna geb. Franke, zeige ich hiermit ergebenst an.
Günther von Scheven
Leutnant im Reichwehr-Feldart.-Regt. Nr. 3.
Potsdam (Persinstr. 4), Weihnachten 1919.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Jungen teilen voll inniger Freude mit
Bernhard Stecker und Frau Gerda
geb. Hesehele.
Halle, den 12. Januar 1920.

Legen zu den fünf Tärmen
Freitag, den 16. Januar, abends 1/8 Uhr
Klavier-Abend
G. von Brucken-Fock
(Berlin).
Programm: Vivaldi-Bach, Orgelkonzert d-moll; Beethoven, Sonate As-dur, op. 26, und e-moll, op. 27, Nr. 3; Chopin, Nocturne f-dur, op. 15, Nr. 2; Schubert, Moment musical, f-moll, op. 94, Nr. 8, u. Impromptu As-dur, op. 90, Nr. 4; Brahms, 3 Etüden, op. 79. Eintrittskarten zu M. 4.10, 3.10, 2.10 u. 1.10 in der Eintrachtsbuchhandlung **Reichold Koch.**

Meine Verlobung mit **Fräulein Irmgard Hirsch,** jüngsten Tochter des Herrn Rittergutsbesizers Max Hirsch auf Lachmirowitz und seiner Frau Gemahlin Anna geb. Franke, zeige ich hierdurch ergebenst an.
Bernhard Beleites
stud. med., Leutnant d. Res.-Feldartillerie,
Halle a. S. (Ceclienstr. 8), Weihnachten 1919.

Heute vormittag 10 Uhr starb nach langer, schwerer Krankheit an den Folgen eines sich im Kriege zugezogenen Leidens mein lieber, braver Sohn, unser guter Bruder
Fritz
im Alter von 57 Jahren.
Halle, Ernst Moritz Arndtstrasse 5, den 12. Januar 1920.
Stein, Hildegard, d. Landwirtschafthaus
Walter Stein, Charlotte Stein.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. d. Mts., vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Es wird gebeten, von Beileidbesuchen absehen zu wollen.